

**Stimmen aus der Türkei
Mai 2008**

TS/BER/2008-30

IN DIESER AUSGABE:

**TÜRKEI – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
STATISTISCHE DATEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
AGENDA TÜSIAD
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN**

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771

TÜRKIE – EUROPÄISCHE UNION BEZIEHUNGEN

Europaparlament drängt Türkei zu EU-Reformen

Das Europäische Parlament nahm am 21. Mai 2008 einen kritischen Bericht über die Türkei an, in dem es seine große Sorge über fehlende Reformen und über die Verhandlungen über das Verbot der Partei AKP, zum Ausdruck bringt. Letzterer ließ Zweifel an der Unabhängigkeit und der Objektivität des Justizsystems des Landes aufkommen.

Der Fortschrittsbericht für die Türkei von 2007, vorbereitet von der niederländischen Europaabgeordneten Ria Oomen-Ruijten (EVP-ED), wurde mit einer überwältigenden Mehrheit von 467 zu 62 (61 Enthaltungen) angenommen.

Er forderte die türkische Regierung auf, „die starke Mehrheit im Parlament zu nutzen, um entschlossen jene Reformen voranzubringen, die entscheidend sind, um aus der Türkei eine moderne und wohlhabende Demokratie zu machen, die sich auf einen säkularen Staat und eine pluralistische Gesellschaft gründet“. 2008 sei ein „entscheidendes Jahr“ und weitere Verzögerungen würden dem Voranschreiten der Verhandlungen ernsthaft schaden, betonte Oomen-Ruijten.

Reform des Art. 301 und Verhandlungen über das Verbot der AKP

Der Bericht erachtet die Änderungen am berüchtigten Artikel 301 des Strafgesetzbuches (Artikel zum „Türkentum“) durch das türkische Parlament als einen „ersten Schritt hin zu einer umfassenden Reform“ und „fordert die Regierung und das Parlament auf, diese Reform unverzüglich durchzuführen“.

Weitere Rechts- und Umsetzungsmaßnahmen seien jedoch notwendig, um Rede- und Pressefreiheit vollständig sicherzustellen und um das Land mit den Normen der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) in Einklang zu bringen.

Die Europaabgeordneten äußerten ihre ernsthaften Bedenken über die Folgen des Falls zum Verbot der AKP. Sie erwarteten vom türkischen Gerichtshof, den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit, den europäischen Normen und den Leitlinien der Venedig-Kommission zum Verbot politischer Parteien gerecht zu werden. Das türkische Parlament wird angehalten, die Verfassung mit diesen Standards in Einklang zu bringen.

Weitere Aspekte des Berichts sind:

die „Kurdenfrage“: Die Europaabgeordneten fordern die türkische Regierung auf, sich für eine „dauerhafte Lösung“ der Kurdenfrage einzusetzen, „die nur in einer spürbaren Verbesserung der kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Chancen bestehen kann, die Bürgern kurdischer Herkunft offen stehen“.

Kampf gegen Korruption: Die türkischen Behörden werden aufgefordert, eine „umfassende Anti-Korruptions-Strategie“ zu erarbeiten.

Europäische Energiegemeinschaft: Die Türkei wird ermutigt, der europäischen Energiegemeinschaft „als Vollmitglied beizutreten“ und das Projekt Nabucco-Pipeline vollständig zu unterstützen. So soll die Zusammenarbeit mit der EU im Energiebereich verbessert werden, „was allen beteiligten Parteien zugute kommen kann“.

Amt eines Ombudsmanns: Der Bericht ruft das türkische Verfassungsgericht auf, mit der Schaffung des Amtes eines Ombudsmanns unverzüglich voranzuschreiten. Er empfiehlt, dass die Türkei in dieser Angelegenheit mit dem europäischen Ombudsmann und den nationalen Bürgerbeauftragten in den benachbarten Ländern zusammenarbeiten solle.

Positionen:

Der **Kommissar für Erweiterung Olli Rehn** nannte den Bericht „gerecht und ausgeglichen“ und brachte seine Bedenken über den mangelnden Fortschritt der Reform zum Ausdruck. Die Türkei könne es sich hinsichtlich Reformen nicht leisten, ein weiteres Jahr zu verschwenden, fügte er hinzu.

Detaillierte Gespräche über die Kapitel bildeten die Wände und Zimmer des Hauses, irgendwann sogar vielleicht das Dach, während rechtliche und demokratische Reformen das Fundament einer jeden neuen Mitgliedschaft formten. Und, wie jeder Bauherr wisse, müsste zuerst ein stabiles Fundament geschaffen werden, bevor man die Wände errichten könne, sagte Rehn.

Er begrüßte die Überarbeitung des Artikels 301, forderte jedoch, dass man sich nun auf die Umsetzung der Änderungen konzentrieren müsse.

Der **österreichische sozialdemokratische Europaabgeordnete Hannes Swoboda** nannte die Verhandlungen über das Verbot der AKP „völlig inakzeptabel“, da das Gericht nicht einfach die Stimmen so vieler Menschen ignorieren könne. Er forderte die Regierung zudem auf, die Situation der kurdischen Minderheit zu verbessern.

Der **deutsche Europaabgeordnete Elmar Brok**, Mitglied des politischen Büros der **EVP-ED** und des Parlamentsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, sagte, die Türkei sei nun wichtiger für die EU als jemals zuvor. Er forderte eine Türkei, die auf dem Rechtsstaatsprinzip gründe.

Der **deutsche Europaabgeordnete der ALDE-Fraktion** und Mitglied der Delegation im Gemischten Parlamentarischen Ausschuss EU-Türkei, **Alexander Lambsdorff**, sagte, er sei „enttäuscht“ von der Geschwindigkeit und der Tragweite des Prozesses zur Verfassungsreform. Eine alleinige Überarbeitung des Artikels 301 sei „nicht zufriedenstellend“.

Er forderte zudem die Türkei auf, sicherzustellen, dass der Säkularismus geschützt werde.

Der **britische Europaabgeordnete der ALDE-Fraktion Andrew Duff** warnte davor, dass jegliche Aussicht auf Mitgliedschaft vernichtet werden könnte, wenn die Tendenz zur Schließung politischer Parteien fortwähre.

Der **slowenische Staatssekretär Janez Lenarčič**, der die EU-Ratspräsidentschaft vertritt, betonte, dass 2008 ein entscheidendes Jahr für den Prozess sei. Daher sollte die Türkei diese Chance nicht verpassen.

Er teile die Bedenken des Parlaments hinsichtlich der Verfahren, die gegen die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AKP) eingeleitet worden seien, und forderte die schnelle Anwendung des überarbeiteten Artikels 301. Lenarčič ermahnte die Regierung von Erdogan zudem, die Reformen der Menschenrechte und der Redefreiheit schneller umzusetzen sowie die zivile und parlamentarische Kontrolle über das Militär zu stärken. <http://www.euractiv.com/de/erweiterung/europaparlament-drangt-turkei-eu-reformen/article-172613>

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Türkei wird Vollmitglied der EBRD

Die Gouverneure der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) haben einem vorgeschlagenen Zeitplan zugestimmt, bis Oktober über die Aufnahme der Türkei in den Kreis der Einsatzländer der Bank zu entscheiden, berichtete AFP. Der offizielle Antrag der Türkei wurde „grundsätzlich“ angenommen, doch findet das endgültige Genehmigungsverfahren erst zwei bis drei Monate später statt, so die anatolische Nachrichtenagentur.

Nach einer Aufnahme als Vollmitglied wird die Türkei zu den aktiven Mitgliedern der Bank gehören, wodurch eine neue Finanzierungsmöglichkeit für den privaten Sektor entsteht. Die EBRD beabsichtigt, ihren Investitionsschwerpunkt aus Mitteleuropa zu verlagern und Investitionen in der Türkei in der nächsten Periode Vorrang einzuräumen. Es wird damit gerechnet, dass die Bank die Türkei als wichtigstes Zielland für ihre Erweiterungsstrategie bekannt geben wird.

Außerdem wird mit einer Unterstützung der Bank bei der Integration der Türkei in die Europäische Union (EU) gerechnet. Im Rahmen ihres strategischen Schwerpunkts Türkei wird die EBRD ausländischen Unternehmen empfehlen, in den Sektoren Bankwesen, Tourismus, KMU, Medien,

Infrastruktur, Energie, Immobilien, Gesundheit, IKT sowie Landwirtschaft und Nahrungsmittel zu investieren. <http://www.ebrd.com/de/index.htm>

Die Türkei schließt zweites erfolgreiches Abkommen mit dem IWF ab

Nach bisher 19 Standby-Abkommen mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) konnte die Türkei nur die letzten zwei mit Erfolg abschließen, so Vertreter der Wirtschaft am Sonntag. Das Besondere dieser letzten zwei Abkommen ist demnach, dass sie nicht aufgrund einer Wirtschaftskrise in der Türkei vereinbart wurden.

Nach Ablauf des derzeitigen Standby-Abkommens am 9. Mai wird der IWF die Türkei automatisch einem anschließenden Überwachungsprozess (Post-Program Monitoring) unterziehen. In dessen Verlauf wird eine IWF-Delegation die Türkei innerhalb eines Jahres mehrere Male besuchen und Berichte über die Lage der türkischen Wirtschaft verfassen, die für internationale Investoren und Finanzinstitute von Bedeutung sind.

In diesem Monat schloss der IWF-Vorstand den siebten und letzten Bericht des auf drei Jahre begrenzten jüngsten Standby-Abkommens über SFR 6,66 Mrd. (etwa 10,8 Mrd. US-Dollar) ab, das am 11. Mai 2005 verabschiedet worden war. Der Abschluss dieses Berichts ermöglicht es der Türkei, sofort den noch ausstehenden Saldo dieses Abkommens in Höhe von SFR 2,25 Mrd. (etwa 3,65 Mrd. US-Dollar) in Anspruch zu nehmen. <http://www.invest.gov.tr/>

GE-Präsident Immelt: „Die Türkei ist ein ausgezeichnete Investitionsstandort“

Die amerikanisch-türkische Gesellschaft (ATS) überreichte Ferit Sahenk, Präsident der Dogus-Gruppe, und Jeffrey R. Immelt, Präsident und CEO von General Electric (GE), anlässlich ihres jährlichen Gala-Abends Auszeichnungen für „Corporate Partnership“.

In einer Presseerklärung vor dem Gala-Essen, das von ATS im Waldorf Astoria, einem der elegantesten Hotels in Manhattan, veranstaltet wurde, betonte Ferit Sahenk, dass er diese wichtige Auszeichnung im Namen der Dogus-Gruppe entgegen nehme und der Preis nicht ihm oder der Familie Sahenk gebühre. Für Sahenk sei dieser Erfolg nicht nur der Unternehmensgruppe, sondern der Türkei und seinen türkischen Landsleuten zu verdanken und das Ergebnis der Veränderungen, die sich in den letzten fünf bis sechs Jahren im Land vollzogen hätten.

ATS-Präsident Murat Koprulu sagte in seiner Rede als Gastgeber des Gala-Abends, dass die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Dogus-Gruppe und GE „Vorbildcharakter für starke, nachhaltige Geschäfts- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Türkei und den USA“ habe. <http://www.dunyagazetesi.com.tr/>

Tüzmen: „Wir werden Brücke für den kasachischen Erdöl“

Staatsminister Kürşad Tüzmen kam gestern mit dem kasachischen Minister für Tourismus und Sport, Temirhan Dosmuhambetov, zusammen. Bei dem Gespräch teilte Tüzmen mit, dass die Erdöl- und -gasproduktion von Kasachstan in den kommenden Jahren zunehmen wird und sagte: „Wir wollen dass der Export über die Türkei gemacht wird. Wir wollen sowohl das Erdgas als auch das Erdgas über die Türkei transportieren. Das Erdgas wollen wir durch die Pipeline Baku-Tiflis-Ceyhan und das Erdgas über die Pipeline Baku-Tiflis-Erzurum liefern“.

Nach dem Gespräch mit dem kasachischen Minister reiste Tüzmen mit einer Delegation aus Vertretern der öffentlichen und privaten Betriebe nach Iran. Tüzmen erklärte: „Während unserer zweitägigen Reise werden wir mit den iranischen Ministern für Handel, Erdöl, Verkehr, Industrie und Äußeres zusammenkommen. Und mit dem iranischen Handelsminister Massoud Mirkazemi werden wir das Türkisch-Iranische Seminar für wirtschaftliche Zusammenarbeit leiten.“ <http://www.turkiyegazetesi.com/>

STATISTISCHE DATEN

Türkische Autoexporte von Januar bis April um 53 % gestiegen

Der türkische Automobilsektor hat sein Exportvolumen in den ersten vier Monaten 2008 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 53 % auf 8,67 Mrd. US-Dollar gesteigert. Nach Daten des türkischen Verbands der Automobilhersteller (OSD) erhöhten sich die Exporte der gesamten Autoindustrie um 57 % auf 5,98 Mrd. US-Dollar. Der Teilbereich Autoersatzteile verbesserte sich im Zeitraum Januar bis April 2008 gegenüber dem Vorjahr um 44 % auf 2,69 Mrd.

Die Fahrzeugexporte stiegen in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2007 um 44,6 % auf 372.456. Bei den Pkw betrug die Zunahme 31,7 % auf 204.289, bei den Nutzfahrzeugen 65 % auf 164.047.

Mit einer Exportsteigerung von 33,2 % auf 94.430 war Ford Otosan in den ersten vier Monaten erneut Spitzenreiter. Den zweiten Platz belegte Oyak Renault mit 93.064 exportierten Fahrzeugen (+33,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Tofas Fiat war mit einer Zunahme von 100,9 % auf 86.613 Fahrzeuge der drittgrößte Exporteur. Toyota Turkey exportierte 55.232 Fahrzeuge, gefolgt von Hyundai Assan mit 20.242. <http://www.todayszaman.com/tz-web/>

ADI in Höhe von 14 bis 16 Mrd. US-Dollar erwartet

Nach Angaben von Staatsminister Mehmet Simsek könnten sich die ausländischen Direktinvestitionen in diesem Jahr auf 14 bis 16 Mrd. US-Dollar belaufen. „Unsere Reformen werden in drei Jahren erste Früchte tragen“, so Simsek. <http://www.reuters.com/>

Exportvolumen im April um 39 % gestiegen

Nach Angaben der Türkischen Exportvereinigung (TIM) hat sich das Exportvolumen gegenüber April 2007 um 39,16 % auf 11,39 Mrd. US-Dollar erhöht. <http://www.reuters.com/>

Tourismusbranche freut sich über Umsatzsprung im 1. Quartal

Die Türkei hat eine hervorragende Wintersaison hinter sich: der Tourismusumsatz stieg im ersten Quartal 2008 um 28,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und erreichte 2,8 Mrd. US-Dollar. <http://www.todayszaman.com/tz-web/>

Türkei will Handelsvolumen mit Afrika bis 2012 auf 50 Mrd. US-Dollar erhöhen

Die Türkei will in den nächsten vier Jahren ein Handelsvolumen von 50 Mrd. US-Dollar mit afrikanischen Ländern erreichen, erklärte der türkische Staatsminister Kürsad Tüzmen. In seiner Rede auf dem 3. Gipfel „Türkei-Afrika: Außenhandelsbrücke“, der vom türkischen Verband der Unternehmer und Industriellen in Istanbul veranstaltet wird, sagte er, die Türkei und Afrika seien gerade dabei, einander zu entdecken.

„Wenn es uns gelingt, eine solide Brücke zu bauen, können wir diese Chance nutzen“, so Tüzmen. „Wir glauben an die Zukunft Afrikas und möchten einen festen Platz darin haben“, sagte er. „Unser Ziel ist die Knüpfung eine Beziehung, von der beide Seiten profitieren.“

Das Handelsvolumen zwischen der Türkei und den afrikanischen Staaten betrug 5,4 Mrd. US-Dollar 2003 und ist im letzten Jahr sprunghaft auf 13 Mrd. US-Dollar gestiegen, erinnerte Tüzmen. In diesem Jahr würde es sich der 20-Milliarden-Dollar-Marke nähern, so Tüzmen. Bis 2012 strebt die türkische Regierung ein Volumen von 50 Mrd. US-Dollar an. <http://www.turkishpress.com/>

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI**Allianz vor weiterer Übernahme in der Türkei**

Medienberichten zufolge steht der Münchener Versicherungskonzern **Allianz** offenbar kurz vor der Übernahme von zwei türkischen Wettbewerbern. So seien die Verhandlungen mit dem türkischen Mischkonzern **Koç Holding** über einen Verkauf von dessen beiden Tochtergesellschaften **Yapi Kredi Sigorta** und **Yapi Kredi Emeklilik** bereits weit fortgeschritten. Die Allianz befinde sich nach Aussagen von Koç-Vorstandschef **Bülent Bulgurlu** auf der Short List der letzten vier Bieter. Nach Analystenangaben beläuft sich der Wert der beiden Versicherer auf etwa 1,2 Milliarden US-Dollar. Bei der Allianz wollte man bislang nicht Stellung zu den Übernahmegegerüchten beziehen. Yapi Kredi Sigorta ist ein Sachversicherer, der in der Türkei einen Marktanteil von etwa 6 Prozent besitzt. Yapi Kredi Emeklilik hält rund 7 Prozent des Marktes im Bereich Lebensversicherung. Auf dem Gebiet der Rentenversicherung sind es fast 16 Prozent.

EWE baut Engagement in der Türkei aus

Der Oldenburger Energiekonzern EWE hat sein Engagement im türkischen Markt ausgebaut. Wie das Unternehmen mitteilte, wurden 39,9 Prozent der Anteile am türkischen Energieversorger Kayserigaz erworben. Zum Kaufpreis machte der Konzern keine Angaben. Im April 2007 hatte sich die EWE AG bereits mit einem Anteil von 39,9 Prozent beim türkischen Energieversorger Bursagaz A.S. eingekauft. Kayserigaz wurde 2003 gegründet. Bisher war die Calik-Gruppe zu 90 Prozent Eigentümer des Unternehmens, das knapp 129 000 Kunden mit Erdgas versorgt und 143 Mitarbeiter beschäftigt. «Die Türkei ist ein Wachstumsmarkt, den wir konsequent nutzen wollen», sagte EWE-Vorstand Heiko Harms. Kayserigaz sei ein gut aufgestelltes Unternehmen, das im landesweit größten Industriegebiet liege.

Großauftrag für Andritz VA Tech Hydro in der Türkei

Die zum Technologiekonzern Andritz gehörende Andritz VA Tech Hydro hat in der Türkei einen Großauftrag erhalten. Enerjisa hat ein Konsortium unter der Führung von Andritz VA Tech Hydro beauftragt, für die türkische Kandil-Kaskade die elektromechanische Ausrüstung inklusive Service für Wasserkraftwerke zu liefern. Das Auftragsvolumen betrage 70 Mio. Euro, teilte das Unternehmen am Mittwoch mit.

Die Kraftwerke in Kahramanmaraş bestehen aus den Wasserkraftwerken Kandil, Sarıgözü und Hacıninolu mit einer Gesamtleistung von insgesamt 452 MW. Enerjisa, ein Joint Venture von Verbund und der türkischen H.Ö. Sabancı Holding A.S., plant derzeit insgesamt neun Wasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von rund 1.000 MW. Die Wasserkraftwerke der Kandil-Kaskade bilden den ersten Schritt dazu und sollen 2010 ans Netz gehen.

Die Türkei hat derzeit rund 13.500 MW an Wasserkraftwerken in Betrieb und rund 4.500 MW in Konstruktion. Fast zwei Drittel dieser Kraftwerke wurden von Andritz VA Tech Hydro ausgerüstet.

Enerjisa verfügt über eine installierte Leistung von 455 MW. Das Unternehmen ist Besitzer und Betreiber von vier Gaskraftwerken in Kocaeli, Adana, Canakkale und Mersin mit einer Gesamtleistung von 370 MW und von vier Wasserkraftwerken in Antalya, Mersin und Kahramanmaraş mit einer Gesamtleistung von 85 MW.

Andritz VA Tech Hydro ist ein globaler Anbieter von elektromechanischen Ausrüstungen und Serviceleistungen („water-to-wire“) für Wasserkraftwerke und einer der weltweit größten Anbieter im Markt für hydraulische Stromerzeugung mit führender Position im Wachstumsmarkt der Kraftwerkserneuerung.

Japanischer Pharma-Konzern mit eigener türkischer Niederlassung / DAIICHI SANKYO gründet Tochtergesellschaft in der Türkei / Wichtiger Schritt bei globaler Expansion



DAIICHI SANKYO, zweitgrößter japanischer Pharma-Konzern und eines der führenden forschenden Pharma-Unternehmen der Welt, gründet eine eigene Tochtergesellschaft in der Türkei. Das Unternehmen mit dem Namen DAIICHI SANKYO İlaç Ticaret Ltd. wird seine Unternehmenszentrale in Istanbul haben und zunächst vor allem das Osteoporosemittel Evista (Raloxifen) vertreiben.

"Der Markteintritt in der Türkei ist für uns ein wichtiger Schritt bei der Ausweitung unserer globalen Präsenz", erklärt Reinhard Bauer, Vorsitzender der Geschäftsführung von DAIICHI SANKYO EUROPE. "Wir kommen damit unserem Ziel, bis zum Jahr 2015 auch in Europa zu den führenden Pharma-Unternehmen zu gehören, einen weiteren Schritt näher", so Bauer weiter. Zudem solle die Produktpalette mittelfristig deutlich wachsen, vor allem um Produkte gegen Herz-Kreislauf Erkrankungen aus der Forschungspipeline des Konzerns. Außerdem halte das Unternehmen nach Produktakquisitionen und Einlizenzierungen Ausschau.

IMS Health, eines der international führenden Marktforschungsinstitute im Pharma-Bereich, erwartet, dass die Türkei ab 2010 zu den zehn führenden Pharma-Märkten der Welt gehören wird. Bauer: "Ein multinationaler Pharma-Konzern wie DAIICHI SANKYO muss hier vertreten sein."

Die strategische Steuerung der neuen Gesellschaft in der Türkei erfolgt aus Deutschland, wo die Europazentrale des japanischen Pharma-Unternehmens ihren Sitz hat. Von München aus werden auch die Niederlassungen in den zehn übrigen europäischen Ländern gelenkt, in denen der Konzern bereits seit längerem über Tochtergesellschaften verfügt, darunter alle großen westeuropäischen Pharmamärkte wie Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Italien.

Türkisches Bauunternehmen Enka baut Kraftwerk in Russland



Enka İnşaat, die größte Baufirma der Türkei, hat einen Vertrag über 329 Mio. Euro (509 Mio. US-Dollar) für den Bau eines Gaskraftwerks in Russland abgeschlossen. Das GKW für den russischen Versorger OAO OGC-4 soll eine Kapazität von 400 Megawatt haben und seinen Betrieb im Jahr 2011 aufnehmen, geht aus den Unterlagen hervor, die Enka an der Istanbuler Börse eingereicht hat. Der Standort des GKW werde bei Perm im Westen Russlands liegen.

Ford Türkei wird nach Kapazitätserweiterung 330.000 Fahrzeuge herstellen

Feel the difference

Ford Otomotiv Sanayi AS, die türkische Vertretung der Ford Motor Co., wird dieses Jahr nach einer Investition von 115 Mio. US-Dollar in die Kapazitätserweiterung 330.000 Fahrzeuge herstellen, also mehr als ursprünglich geplant. Der Autohersteller ist ein Joint Venture von Ford in Dearborn, Michigan (USA), und Koc Holding AS, dem größten türkischen Unternehmen.

Für Details sehen Sie bitte:

www.finanznachrichten.de

<http://www.invest.gov.tr/>

<http://www.presseportal.de/>

AGENDA TÜSIAD

29-30.05, 2008 TÜSIAD Berlin Repräsentanz organisiert in Kooperation mit der Südosteuropa Gesellschaft die Konferenz „EU and Turkish Perspectives on Black Sea Regional Cooperation“, Berlin

27.05.2008, TÜSIAD veröffentlicht den Bericht „Die branchenspezifische Betrachtung der türkischen Industrie“, Istanbul

22.05.2008, TÜSIAD veröffentlicht die ersten drei Berichte der Energie-Berichtsreihe, Istanbul

15.05.2008, TÜSIAD Washington Direktion veranstaltet die Konferenz „The Foundations of US-Turkish Relations in the 21st Century“, Washington

08.02.2005, Eine TÜSIAD-Delegation unter der Leitung der Präsidentin Arzuhan Dogan Yalcindag trifft den Bundespräsidenten der Republik Österreich Heinz Fischer, den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Dr. Martin Bartenstein, den Finanzminister Wilhelm Molterer und den Vize-präsidenten den Europäischen Parlaments Michael Spindelegger, Wien

07.05.2008, TÜSIAD veröffentlicht den Bericht „Landwirtschaft und Ernährung: Entwicklungen, Taktiken und Empfehlungen“, Istanbul

02.05.2008, TÜSIAD verleiht Carl Bildt, dem schwedischen Aussenminister, den „Foreign Policy Award“, Istanbul

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. : - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 30% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 64% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungsanzahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BSP : 600 Milliarden €
- BSP Wachstumsrate : 2002 : + 7.9% 2003 : + 5.8% 2004 : + 10% 2005 : + 7.6% 2006 : + 6%
- Rang 17 der weltweit größten Ökonomien
- Wichtige Handelspartner : * EU : 45 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 9,3% * USA : 5%
 - Türkische Exporte in die EU – 2006 : 44,2 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2006 : 50,2 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2006 : 6 Mrd. €
- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **90%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

Die Türkei ist in Europa :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
- zweitgrößter Glasproduzent
- drittgrößter Produzent von Eisen und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- sechstgrößter Kühlschrankhersteller
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- drittgrößter Yachthersteller, achtgrößter Schiffsbauer
- sechstgrößter Textilexporteur
- größter Hersteller von TV Apparaten
- größter Hersteller von Aurocar/Bus
- drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
- viergrößter Telekom-Markt
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**
- **Nettobetrag ausländischen Kapitals** : €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)
 Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei . Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 7 Millionen im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.
- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft** : Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 - \pm 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 - + 59 Millionen GSM-Abonnenten
 - + 19 Millionen Internet-Nutzer
 - \pm 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
 - Ausbau des e-governments
- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 21 Millionen Touristen im Jahr 2007. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

► REFORMEN : Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Veredlungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts...

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005 : Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3.Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org